



1



2

BELLA 600 BR

Smart, cool und innovativ

Zu den Newcomer-Modellen der finnischen Bella-Werft gehört die Bella 600 BR. Mit einem Mercury F115 am schlanken Heck hinterlässt der modisch designte Flitzer im SKIPPER-Praxistest einen stimmigen Eindruck.

Bella-Veneet Oy mit Stammsitz in der ostfinnischen Winter- und Wassersport-Hochburg Kuopio ist eines der führenden Bootsbaun-Unternehmen im Lande der 188.000

Seen – und dies seit mehr als vier Jahrzehnten. Werftgründer und Bella-Boats-Boss Raimo Sonninen (67), der mit Aquador, Flipper und Bella gleich drei international erfolgreiche Fabrikate anbietet, beschäftigt in fünf

modernen Fertigungsstätten insgesamt 162 Mitarbeiter. Die exportorientierte Großserienwerft kooperiert derzeit mit vier deutschen Fachhändlern, so dass ein flächendeckender Vertrieb und die regelmäßige Präsenz auf den hiesigen

Bootsmessen gewährleistet ist. Als Lieferant unseres taufrischen Testbootes betätigt sich Dirk Varletta, dessen im Yachtzentrum Laboe ansässige Firma Finnboot ihre verkaufsstrategische Ausrichtung schon im Namen trägt. Die im Februar 2015 anlässlich der Helsinki Boat Show lancierte Bella 600 BR verkörpert, und zwar gemeinsam mit mehreren anderen sehenswerten Produktneuheiten, Bella Boats' jüngste Sportboot-Generation, für deren markantes Styling der norwegische Industrie-Designer Espen Thorup verantwortlich zeichnet.

Bei einer Länge von 6,05 m über Alles und 2,34 m größter Breite bringt die Bella 600 BR unbelastet rund eine

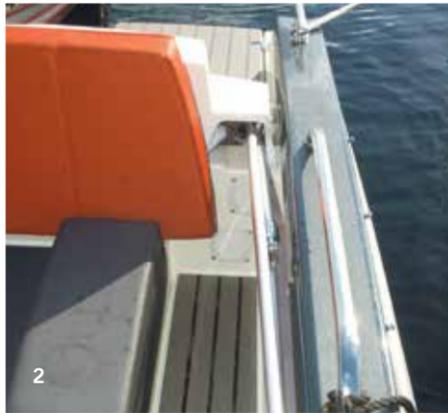
Tonne auf die Waage und kann daher als ideales Boot für den Trailertransport charakterisiert werden. Mit ihrer variabel zu nutzenden Vorderrichtung gibt sich die schicke Finnin sofort als Mitglied der Bowrider-Fraktion zu erkennen. Ein paar Handgriffe genügen, und schon verwandeln sich die Bugsitzbänke unter Einbeziehung eines ausklappbaren Mittelteils und maßgeschneiderter Polsterkomponenten in eine bequeme Sonnenliege von 170 x 145 cm. Gut auch die vorm Ankerkasten eingeformte Trittstufe, die das An- und Vonbordgehen wesentlich erleichtert. Die Bordwandhöhe des mit zwei Lenzabflüssen versehenen Cockpits beträgt 80 cm. Achtern wird die 185 cm breite Sitzbank von einem

voluminösen Stauraum unterkellert, der die sachgerecht installierte Batterieanlage birgt. In einer Mulde hinter der Rückenlehne lagert das serienmäßige Cabriovertdeck, das aufgestellt eine lichte Höhe von 1,65 m aufweist. Da sich die seitlichen Enden der Sitzauflage nach innen drehen lassen, kommen hier – was äußerst praktisch ist – rechteckige Trittflächen zum Vorschein. Die Polsterung wird also beim Betreten des Bootes nachhaltig geschont. Ein zentrales Bodenfach eignet sich zum Verstauen sperriger Ausrüstungsgegenstände. Durchweg positiv zu bewerten sind die individuell arretierbaren und komfortabel gefederten Schalensitze. Direkt vor dem Gestühl des Beifahrers lässt sich blitz-

1. Konzipiert als trailerbarer Bowrider, bietet die 6,05 m lange und 2,34 m breite Bella 600 BR reichlich Platz. Zulässig ist eine bis zu siebenköpfige Besatzung
2. Blick ins angenehm geräumige selbstlenzende Cockpit, das von 80 cm hohen Bordwänden flankiert wird. Die Kolorierung der Polsterbezüge ist alternativlos



Im SKIPPER-Test auf der Kieler Außenförde beweist die Bella 600 BR gute Laufeigenschaften und erreicht 36 Knoten Spitzengeschwindigkeit



1. Eine gute Idee – die eingeformte Trittstufe erleichtert das An- und Vonbordgehen über den Bug
2. Das Sitzpolster wird umgeklappt, und die Trittfläche liegt frei
3. Aufgeräumter Steuerstand mit serienmäßiger hydraulischer Lenkung
4. Das mehrteilige Cabriovertdeck ist ebenfalls im Standard enthalten
5. Der 84,6 kW starke Mercury F115 überzeugt mit kräftigem Schub



schnell ein Klapptisch hervorzaubern. Der Arbeitsplatz des Skippers glänzt durch die ergonomische Anordnung der Bedienelemente und eine klare Gliederung, eine Fußstütze gehört zum Standardrepertoire der Bella. Kein Glanzlicht ist hingegen die Acrylglas-Windschutzscheibe, deren Alu-Rahmen nicht so zierlich und vor allem weniger scharfkantig ausfallen sollte.

Seitens des Herstellers wird eine Antriebsleistung zwischen 58,8 und 110,3 kW empfohlen. Mit minimalen 80 Pferdestärken am Spiegel geht die Bella laut technischem Datenblatt

respektable 30 kn, die als Maximum genannten 150 PS ermöglichen einen Topspeed von 41 kn. Insofern entpuppt sich der am Testboot montierte, exakt 84,6 kW generierende Mercury F115 als ausgewogene Maschine. Der vierzylindrige Viertaktmotor, der seine Power aus 2.064 ccm Hubraum schöpft, beeindruckt mit vorbildlicher Laufruhe und erstklassigem Beschleunigungsvermögen. Bei einer Anfangsdrehzahl von 650 min⁻¹ bewegt sich die Bella mit 2,2 kn durchs glitzerne Ostseewasser. Bis etwa 2.700 min⁻¹ macht das gemäß der CE-Einstufung C für sieben Personen zugelassene

Sportboot kursstabile Verdrängerfahrt, bevor sich ab 3.000 Touren und 9,8 Knoten der Übergang in die Gleitphase ankündigt. Steigert man auf 3.500 Umdrehungen pro Minute, sind genau 14 kn zu vermeiden. Bei 4.500 min⁻¹ nehmen wir – einhergehend mit einer gut erträglichen Geräuschemission von 80 dB(A) – glatte 24 Knoten als ökonomischen Cruising Speed zu Protokoll. Dass der keilförmige V-Rumpf des nordischen 20-Footers auch ohne die optional verfügbaren elektrischen Trimmklappen eine einwandfreie Balance an den Tag legt, spricht für die gelungene Konstruktion des Unterwasserschiffes,

das bei 3 bis 4 Beaufort und entsprechender Kappelwelle erstaunliche Nehmerqualitäten demonstriert. Wir erhöhen auf 5.500 min⁻¹, kassieren ganz locker die 30-Knoten-Marke und pirschen uns nun – logischerweise immer mit der Hand am Gashebel und dem Finger am Trimmschalter – an die Spitzengeschwindigkeit heran. Diese beträgt bei einer abgelesenen Vollastdrehzahl von 6.100 min⁻¹ beachtliche 36 Knoten, wobei sich die zweiköpfige Crew auch in forciertem Kurvenfahren mit moderater Krängung gut aufgehoben fühlt. Zurück im Hafen, würde man sich jedoch angesichts des hefti-

gen Seitenwindes einen Bugstrahler wünschen, wenngleich die serienmäßig vorhandene Hydrauliklenkung weich und präzise funktioniert. Also bitte erhöhte Vorsicht beim Anlegemanöver, das bei »Flaute« selbstverständlich wie am Schnürchen klappt.

Smart, cool und innovativ – so liest sich die im Bella-Prospekt abgedruckte, und, wie wir finden, durchaus passende »Modellbeschreibung« für die 600 BR. Es handelt sich um ein angenehm geräumiges und absolut sicheraufwendendes Allround-Sportboot. Da die recht poppig anmutende orange-graue

Polsterung und das farblich darauf abgestimmte Außenhaut-Dekor wohl nicht jedermanns Sache sein dürfte, sollte das Werftmanagement hier über einige Alternativen nachdenken. Zum Schluss die Preisinfo: Das ordentlich ausgestattete Basismodell kostet 26.140 Euro, der bissig anretende Mercury F115 ELPT CT EFI steht mit 14.399 in der Liste. Unser durch teures Originalzubehör aufgewertete Testobjekt wechselt gegen die Zahlung von 45.569 Euro den Besitzer. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

- Länge über Alles:** 6,05 m
- Breite:** 2,34 m
- Tiefgang (Antr. abgesenkt):** 0,70 m
- Gewicht (o. Motor):** 1.000 kg
- CE-Kategorie:** C
- Max. Personenzahl:** 7
- Brennstofftank:** 135 l
- Baumaterial:** GFK
- Motorisierung:** Außenborder (Langschaft), werftseitige Leistungsempfehlung 58,8 bis 110,3 kW (80-150 PS)
- Grundpreis (o. Motor):** 26.140 €, Preis des Testbootes inklusive Sonderausstattung und Testmotorisierung 45.569 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F115 ELPT CT EFI, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 84,6 kW (115 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 2.064 ccm, Gewicht 172 kg, max. Drehzahlbereich 5.000-6.000 min⁻¹, Einzelpreis 14.399 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Lenkung, 135-Liter-Benzintank, mehrteiliges Fahrverdeck, Cockpit-Polstersatz inklusive Einlegepolster für Sonnenliege, manuelle Bilgenpumpe, verstellbare Schalensitze vorn, Bugreling und Belegklappen aus Edelstahl, Windschutzscheibe mit Mitteldurchstieg, Ankerkasten, Niro-Bugöse, internationale Navigationsbeleuchtung, Gummi-Scheuerleiste, integrierte Heckstege, Badeleiter

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hafenplane (560 €), Trittlflächen aus grauem Teaklaminat (2.480 €), elektrohydraulische Trimmklappen (1.550 €), Wasserski-Zugstange aus Edelstahl (520 €), Antifoulinganstrich (840 €), 12-Volt-Kühlbox (1.090 €), demontierbarer Cockpit-Tisch (460 €), Bug-Persenning (420 €), Radio/Bluetooth mit zwei Lautsprechern (1.280 €), Garmin-GPS-Kartenplotter (1.350 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	650 min ⁻¹	51 dB(A)	0 kn
	650 min ⁻¹	52 dB(A)	2,2 kn
	1000 min ⁻¹	57 dB(A)	3,8 kn
	1500 min ⁻¹	65 dB(A)	5,3 kn
	2000 min ⁻¹	67 dB(A)	6,1 kn
	2500 min ⁻¹	69 dB(A)	7,0 kn
	3000 min ⁻¹	75 dB(A)	9,8 kn
	3500 min ⁻¹	79 dB(A)	14,0 kn
	4000 min ⁻¹	80 dB(A)	19,7 kn
	4500 min ⁻¹	80 dB(A)	24,0 kn
	5000 min ⁻¹	81 dB(A)	28,3 kn
	5500 min ⁻¹	82 dB(A)	31,2 kn
	6000 min ⁻¹	85 dB(A)	34,7 kn
(Vollast)	6100 min ⁻¹	85 dB(A)	36,0 kn

Revier: Kieler Förde, querab von Laboe
 Crew: 2 Personen, Messung: GPS, Wasser: 8° C, Luft: 12° C
 Wind: 3-4 Bft., Tank: Benzin 95 l (70 %)

- ➕ Gute Verarbeitungsqualität, solide Beschläge
- ➕ Viele clevere und durchdachte Detaillösungen
- ➕ Hochbordige Konstruktion mit gutem Platzangebot
- ➕ Professionell ausgeführte technische Installationen
- ➕ Überzeugende Fahreigenschaften auch im Rauwasser
- ➕ Mit Testmotorisierung universell einsetzbares Sportboot

- ➖ Zu zierlicher und zum Teil scharfkantiger Scheibenrahmen
- ➖ Windschutzscheibe aus Acryl- anstelle von Sicherheitsglas
- ➖ Leider keine Auswahl an stimmigen Farbkombinationen

INFORMATIONEN UND WERFT

Finnboot Dirk Varletta (offizieller Bella-Händler und Lieferant des Testbootes), Börn 17, 24235 Laboe, Tel. 04343-421143, www.finnboot.de
Bella-Veneet Oy, Väliköntie 10, FI-70700 Kuopio, Kontaktdaten der deutschen Bella-Händler unter www.bellaboats.fi

